

Wie schön blüht und der Maien

Text: um 1530; Melodie: um 1600

$\text{♩} = 130$ *mf* *mp*

Sopran

1. Wie schön blüht uns der Mai-en, der Som-mer fährt da-hin.
 Mir ist ein schön-Jung-fräu-lein ge-fal-len in mei-nen Sinn.
 2. Bei ihr, da wär-ich ger-ne bei ihr, da wär-mir wohl;
 sie ist mein Mor-gen-ster-ne, strahlt mir-ins Herz-so voll.
 3. Wollt Gott, ich fänd im Gar-ten drei Ro-sen auf ei-nem Zweig,
 ich woll-te auf-sie war-ten, ein Zei-chen wär-mirs gleich.

Alt

M-St.

mf *mp*

S

1. Bei ihr ja wär-mir wohl, wenn ich nur an-sie den-ke,
 2. Sie hat ein ro-ten Mund, sollt ich sie da-auf küs-sen,
 3. Das Mor-gen-rot-ist weit, es streut schon sei-ne Ro-sen:

A

M

mf

S

1. mein Herz-ist freu-de-voll. de-voll.
 2. mein Herz-würd mir-ge-sund. ge-sund.
 3. A-de, mei-ne schö-ne Maid! ne Maid!

A

M

Nettozeit: 2 : 21